

## Ausschnitt aus dem Praxisbericht von Ivana Kuzman

Ich habe ein Interview mit Herr W. geführt bei dem es sich um die Morbus Parkinson-Krankheit handelte. Er erzählte mir das er sich ungefähr vor 4 Jahren den Kopf gestoßen hatte. Nach diesem Vorfall hatte er für eine längere Zeit starke Kopfschmerzen. Nach 6 Wochen ging er zum Arzt und ließ ein MRT machen. Durch den MRT wurde bei ihm Morbus Parkinson festgestellt. Nach dieser Diagnose war Herr W. verwundert. Er wundere sich wie eine Krankheit festgestellt werden konnte, ohne diese heilen zu können. Nach dieser Diagnose verschrieb der Arzt Herr W. eine medikamentöse Therapie, die er immer um die gleiche Uhrzeit, viermal täglich zu sich nehmen muss. Vor der Diagnose hatte er ein aktives und positives Leben, er ging wandern, war schwimmen und ist viel gereist. Mit Unterstützung der Familie und einer positiven Einstellung kriegt er seine Krankheit gut in den Griff. Eine Sache, die ihm sehr schwerfiel, war die Tatsache, dass er sein Führerschein verloren (abgegeben) hatte und nicht mehr fahren konnte. Seine zittrigen Hände sind auch ein Problem in seinem Alltag, da es ihm schwer fällt Wasser zu trinken, sich die Zähne zu putzen und die Knöpfe an seinem Hemd zuzumachen.